



Dezember 2021

Liebe Paten, Freunde und Sponsoren des Schulkinder-Projektes in Kenia

Wie alle Jahre möchten wir uns um Weihnachten herum einmal bei Ihnen melden. Wir haben wieder einige Informationen aus dem Projekt zusammengestellt. Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung und Verbundenheit mit den Schulkindern und den Studenten, die wir aus Kenia in unserem Projekt haben. Es bewegt uns sehr, dass – trotz aller Unsicherheit und finanzieller Belastungen, die die Pandemie hier mit sich bringt -, unsere Kinder in Afrika nicht vergessen werden. Die Länder, die schon arm sind, trifft diese Notzeit am härtesten. Sie traf auch unsere Kinder in Kenia, die Schulen, die sie besuchen und die Familien. Überleben ist noch schwieriger geworden.

Das Jahr 2021 wurde überschattet vom Tod meiner lieben Frau, Mutter und Freundin Hannelore Sanders. Am 16.8. hat sie der Herr nach kurzer Krankheit zu sich geholt. Sie hinterlässt eine große Lücke, sowohl privat als auch für das Projekt. Von Anfang an fuhr Hannelore fast jedes Jahr nach Kenia, um die Kinder im Projekt zu treffen. Sie war diejenige, die alle Kinder, Paten, Lebens- und Leidensgeschichten im Kopf parat hatte und sich mit viel Liebe und Herzblut für die Kinder in Afrika eingesetzt hat.

Wegen Corona: 2020 hatten die Schulen und Universitäten ein halbes Jahr geschlossen. Dann ging das Schuljahr bis Sommer 2021. Seit August/ September laufen die neuen Schuljahre. In der Zeit der Schließungen mussten unsere Kinder die Schulen, in denen Sie gut versorgt waren, verlassen. Sie waren bei Ihren Familien, entfernten Verwandten oder Großmüttern, zurück in der Armut, aus der der regelmäßige Schulbesuch sie befreit. Nun sind wir froh, dass alle wieder zurück an die Schulen konnten.

Genauso schwierig ist diese Zeit für Schulen und Lehrkräfte. Den Schulen fehlt die Finanzierung und die Lehrkräfte werden entlassen. So haben uns unsere beiden Schulen in Rangenyo (Rangenyo Girls Boarding Primary und Public School) wieder um Hilfe bitten müssen, um Essen einzukaufen. Kaum noch Eltern in Kenia können aufgrund der Corona-Notlage Schulgeld bezahlen und die Schulen haben kaum Einnahmen, um die Schüler zu versorgen. So konnten wir über eine Stiftung Essengeld bekommen, das allen Kindern der Schulen zu Gute kommt. Grundnahrungsmittel sind nach wie vor sehr teuer geworden, durch Missernten in Folge von Trockenheit und Heuschreckenplage.

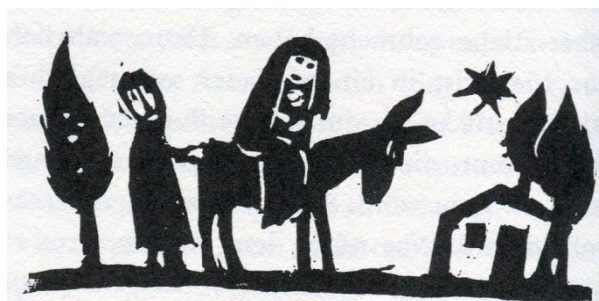
Dank der Spende einer Patin, konnten wir das Internat in Rangenyo mit Masken, Desinfektionsmittel und zusätzlichen Wasserbehältern zum Händewaschen ausstatten.

Im Projekt sind derzeit 257 Kinder, davon sind 8 mit einer Berufsausbildung im Bereich Informatik, Polytechnik oder mit einem Universitätsstudium fertig geworden. 51 Kinder haben die 12 Klasse abgeschlossen. Manche Kinder werden wieder einen von der Regierung gesponserten Studienplatz bekommen und dann weiterhin unsere Hilfe für die sonstigen Unkosten benötigen. Einigen Kindern werden wir kleinere Lehrgänge oder Kurse finanzieren, damit sie einen Beruf ergreifen können. Insgesamt sind 62 Kinder derzeit im Studium oder in Ausbildungen. Das ist sehr teuer. Neu ist auch, dass Studenten, die 2 Jahre Grundschullehramt studiert haben, noch ein Jahr dranhängen müssen, um das Diplom zu machen, damit sie einen Job bekommen. Das wurde von der Regierung so bestimmt. Z.B. unser Samwel Mochama, der früher im Projekt war und jetzt noch das Jahr nachholen muss. Das 3. Jahr kostet 650€ und er hat keinen Paten. Oder Kinder wie Jennifer Atieno Odhiambo, die Form 1 besucht (9. Klasse). Ihre Mutter ist tot, ihr Vater war Wachmann und hat durch Corona seinen Job verloren. Sie hat noch keinen Paten. Aktuelle Kinder haben wir immer auf unserer Webseite.

Auch in diesem Jahr konnten wir nicht nach Kenia reisen, sondern haben über Ateto per Mail die Briefe von den Kindern bekommen. Damit wollten wir sicherstellen, dass auch während der längeren Schulschließungen keines unserer Kinder „verloren gegangen“ ist.

Dann sind in diesem Jahr zwei schwerbehinderte Kinder, deren Familien vom Projekt unterstützt wurden, verstorben: Dorcas, die 2013 auch einen Aufenthalt in einer Klinik in Deutschland über einen engagierten Paten bekommen hatte, und Abigail, der wir selbst mit einem Rollstuhl helfen konnten, sowie ihrer Familie, indem wir für den Bruder das Schulgeld übernahmen.

Wir wünschen allen Paten, Freunden sowie Sponsoren alles Gute, eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachtstage, sowie Gottes Segen im Neuen Jahr.



Theo Sanders, Bettina Poblitzki und Maren Wagenknecht

www.schulkinder-kenia.de oder

www.schulkinderprojekt-kenia.jimdofree.com

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Stella Maris, Flensburg

Stichwort „Schulkinder Kenia“ und Verwendung (Spende oder Namen des Patenkindes)

IBAN: DE89 4006 0265 0023 0551 01

BIC: GENODEM1DKM